

## Die Vorsitzenden der DJK - Teil 2

Die Jahrzehnte drei bis fünf sind eng mit einem Namen verknüpft: unter *Franz-Josef Peters* nahm der Verein seine größte Entwicklung



Die „Männi“-Ära begann mit der Jahreshauptversammlung am 16.06.1967: nach dem **Johann Urselmans** fünf Wochen vorher verstorben war, musste für den Vorsitz relativ zeitnah jemand neues gefunden werden. Wer „traute“ sich, in die großen Fußstapfen zu treten, die Johann in 20 Jahren Regenschaft hinterlassen hatte?

### Von Hans-Josef Giesen

In dieser Zeit kam viel Herzblut und Einsatz aus Hommersum: mit **Gerhard Erps, Vincenz Bodden, Heinrich Erps** und eben **Franz-Josef Peters** engagierten sich einige gut befreundete Personen aus dem kleineren Ortsteil unserer DJK Spielgemeinschaft. Doch irgendjemand aus dem Vorstandskreis musste den Hut aufsetzen für den seinerzeit 120 Mitglieder starken Verein.

So war es für „Franz-Jupp“ Ehrensache und Verpflichtung zugleich, diesen aufstrebenden und nicht mehr aus den Dörfern wegzudenkenden Sportverein zu führen - zumal wie eingangs beschrieben ein gutes Miteinander herrschte innerhalb dieses Vorstandskernes. Mit Sätzen wie „Dat iss ja ni vööl mehr Ärbejt näss now“ konnte Männi schließlich geködert werden.

„Franz Jupp brachte zu all den Projekten immer seine Maschinen und Trecker mit. Wir waren ein eingespieltes Team, das sich aufeinander verlassen konnte und in dem man dem anderen vertraute

**WILLI GROTENHUIS (88)**  
langjähriger Vorstandsfreund

Aber neben der damals wie heute notwendigen „Überredungskunst“ gehörte auch eine ganze Prise Überzeugung dazu, sich für dieses Amt eben begeistern zu lassen. Diese Überzeugung, etwas für sein Dorf zu tun, fußt sicher auch auf seiner Herkunft. Zum einen ist Männi auf dem ältesten bekannten Hof in Hommersum, dem Neuklosterhof aus dem 13. Jahrhun-

dert, am 30.03.1932 geboren worden und damit ganz tief in dem Ort verwurzelt. Zum anderen konnte er sich wie nur wenige andere voll mit der Aufgabe der DJK identifizieren: Denn dass der Sport in katholischer Gemeinschaft, für Freude und Kraft sowie für alle im Dorf und nicht nur für „Stars“ angeboten wird, genau das entsprach seiner Ausrichtung und dafür stand er voller Inbrunst ein. Zudem hatte Franz-Josef den Hof, den er seit 1954 als Landwirt betrieb, nach dem Kriegselend so weit in Schuss und führte mit Hanni seit 1959 eine glückliche Ehe, so dass auch die beruflichen wie auch familiären Umstände seinem Engagement bei der DJK nicht in die Quere kamen.

Die Zeit war offensichtlich reif für die „Ära Franz-Josef Peters“, wenngleich in keiner Weise abzusehen war, dass eben diese Ära unbeschreibliche 30 Jahre dauern würde, aber der Start am 16.06.67 war gemacht und es ging mit neuem Elan an das Urselmans-Erbe ...

### Von Beginn an ein Mann der Taten

Mit frischem Wind und voller Tatendrang ging es gleich im ersten Jahr an die Umgestaltung des Sportplatzgeländes, dessen Einweihung im August 1968 gefeiert werden durfte und über die sich auch die Altherren freuten, die in eben diesem Jahr erstmalig für Ho/Ha an den Start gingen. Ein Jahr später wurde die Flutlichtanlage installiert, um auch in dunkler Jahreszeit ansprechend trainieren zu können. Mit einer Aktion zur Nachwuchsförderung konnten 1969 auf einen Schlag 40 Jugendliche gewonnen werden, die das nächste „Problem“ verursachten: Platzmangel! So wurde 1970 der Grünstreifen entlang der Maasstraße für den Trainingsbetrieb der drei neuen Jugendmannschaften hergerichtet.

### Sportwoche zum Silberjubiläum

Im Jahre 1972 durfte Männi das erste mal (offiziell) feiern: Zum 25jährigen Vereinsjubiläum wurde das auch um-



Viele schöne Erinnerungen, die beide am Fronleichnamstag für den Sportschuh austauschten: Es machte Spaß, **Hanni Peters** und **Willi Grotenhuis** beim Erzählen zuzuhören Foto: H.-J. Giesen

### Anzeige

#### Bauerncafé Mönichshof

**Familie Beauoil**  
Boeckeler Weg 500  
47574 Goch-Hassum

Telefon: 0 28 27 / 52 87  
Telefax: 0 28 27 / 92 23 48  
moenichshof.de



#### Termine 2016:

**Hähnchenessen**  
07.10. und 04.11., je ab 18 Uhr

**Haxenessen**  
28.10.2016, ab 18 Uhr

**Grillabend**  
02.07.2016 ab 18 Uhr

Zu allen Terminen bitte anmelden!



Und wenn er nicht gestorben wär, dann ... wär er heute immer noch Vorsitzender. So ist man geneigt zu sagen, wenn man auf die Amtszeit von Franz-Josef Peters blickt, der dem Verein von 1967 bis 1997 vorstand. Bis zu seinem Tod am 08.05.1999 war er noch zwei weitere Jahre als Ehrenvorsitzender dem Vorstand zugehörig

Foto: privat

fassend über eine ganze Woche hinweg gemacht. Überhaupt war Männer ein geselliger und volksnaher Mensch, dem man Frust oder schlechte Laune nie anmerkte und der vor allem herzlich lachen konnte. So war er ein sehr guter Repräsentant des Vereins, der insbesondere mit **Helmut Leenen sr.** jemanden im Rücken hatte, der ihm sehr viel zuarbeitete.

Nicht von ungefähr wurde in den

nächsten Jahren so einige Festlichkeiten aus der Taufe gehoben, die größtenteils bis heute noch bekannt sind und sich großer Beliebtheit erfreuen: die Senioren-Weihnachtsfeier hatte 1974 Premiere, ein Jahr später fand der erste Sportlerball mit Verlosung im Hassumer Kirmeszelt statt, Ende der 70er Jahre war die Geburtsstunde der Sommerfeste, die heute noch im zweijährigen Rhythmus stattfinden.

Und genau so ist es auch mit den Kapensitzungen, die in Zusammenarbeit mit den Hassumer Schützen gehalten wurden: seit 1983 findet diese Veranstaltung statt.

### Der tiefere Sinn von Festen ...

All diese Veranstaltungen, die von dem Vorstandskreis seinerzeit ins Leben gerufen wurden, fanden fortan im jährlichen Turnus statt. Das erforderte von allen Beteiligten einen hohen persönlichen Einsatz, weil vieles noch sehr provisorisch von statten ging - zum einen standen die technischen Mittel nicht zur Verfügung und zum anderen wollte man mit diesen Festen auch Einkünfte erzielen, um größere Ziele verwirklichen zu können. Es wurde so gut es ging alles in die eigene Hand genommen: Verlosungspreise wurden durch „Klinkenputzen“ erbeten, Überstände am alten Sporthaus zu den Sommerfesten



*... Er setzte sich stets für die Jugend des Vereins ein. Durch sein fröhliches Wesen war er allen zugetan ...*

**DJK-SPORT-MAGAZIN MÜNSTER**  
Passage aus einem Nachruf 1999

zusammengezimmert, Ausschank und Programmgestaltungen wurden selbst organisiert und durchgeführt. Ja selbst die Spielgeräte, teils elektrisch oder gar motorisiert, wurden entwickelt und mit viel Liebe und Fachwissen gebastelt. Tüftler **Willi Grotenhuis** reflektiert: „Die wurden sehr häufig angefragt, so dass wir mit den Leihgebühren noch zusätzlich Gutes tun konnten“. Auch bei den Gefäßen, aus denen man vorzugsweise Küstennebel trank, wurde gespart. „Da wurde auf den Sommerfesten auch mal direkt vom Kehrblech getrunken“, so hat es **Hanni Peters** noch in guter Erinnerung.

### Mitgliederzuwachs von 300%

Ein weiterer Effekt dieser Feierlichkeiten ist sicher der Umstand, dass man sich bei Ho/Ha kannte oder kennenlernte - es hatte was Familiäres an sich und es machte Spaß, dort aktives oder auch „nur“ passives Mitglied zu sein. So wuchsen denn auch die Mitgliederzahlen Mitte der 70er Jahre auf etwas über 300 Personen an, 1987 waren es schon 347 Mitglieder. Ho/Ha, seinerzeit bis auf das „Steife Bein“ ein reiner

#### Anzeige

## SCHWARZ ELEKTROTECHNIK

- Elektroinstallation
- Kundendienst
- Schaltschrankbau
- Elektroplanung

**Inhaber Michael Schwarz**  
Huyskenstraße 30  
47574 Goch-Hommersum  
Telefon: 0 28 27 / 59 41

Fußball-Verein, boomte: In der Saison 1980/81 ging erstmals die 3. Mannschaft an den Start, 1985 wird die Frauenfußballabteilung gegründet und auch im Jugendbereich floriert es: insgesamt elf Mannschaften liefen 1985 mit dem DJK-Wappen auf.

Diesen Trend erkannten die Verantwortlichen und hatten dafür die Beauftragung zum Bau eines neuen, zweiten Sportplatzes losgetreten, der nach zwei Jahren Bauzeit im Sommer 1984 fertiggestellt und in einer Sportwerbewoche offiziell freigegeben wurde. An die Arbeiten an den Ballfängen kann sich Willi Grotenhuis noch gut erinnern, als er von Männi in der Frontladerschaukel bis auf 6 Meter Höhe ausgefahren wurde. „Es war nicht immer ungefährlich, aber wir haben uns beide auf die Fähigkeiten des anderen verlassen“, wie er noch heute weiß.

Mittlerweile umfasste der Vorstand um Franz-Josef Peters 14 Personen, die sich auf das nächste Fest vorbereiteten: **H.-P. Rühl, Walter Schoonhoven, Wilfried Broekmann, Udo Stepen, Michael Spronk, Willi Bodden, Gerri Grüterich, Ludwig Böhmer, Josef Janßen** sowie der „harte Kern“ mit **Helmut Leenen sr., Willi Grotenhuis, Peter Nent** und **Vincenz Bodden** hatten das 40jährige Vereinsjubiläum im Visier, das 1987 anstand.

### Mammutprojekt Platzhausneubau

Auf diesem Fest wurde dann auch das nächste und sicher größte Projekt bekannt gegeben: Der Neubau eines Platzhauses. Der Antrag dieses mit 500.000,- DM veranschlagten Vorhabens wurde bereits 1986 bei der Stadt eingereicht, während die Genehmigung zum Bau dann drei Jahre später erteilt wurde. Wenn man sich vor Augen hält, dass nur etwa 35% der Gesamtkosten aus Fördertöpfen gedeckt wurden, der Löwenanteil von etwa 330.000,- DM aber selbst aufgebracht werden musste, dann scheint solch ein Vorhaben für einen Dorfverein zum Scheitern verurteilt zu sein.

Aber weit gefehlt: „Franz-Jupp“ hatte einen Vorstand um sich versammelt, der sich diesem 333m<sup>2</sup>-Projekt mit aller Entschlossenheit annehmen wollte. Zusätzlich dazu hatte er **Heinrich Heek** schon im Vorfeld für die architektonische Planung gewinnen können wie auch einige Handwerker und



Das 1. Franz-Josef Peters Gedächtnisturnier im Jahre 2002 mit acht C-Jugendteams (hier das Turnierlogo), ist nur eine Art der Ehrerweisung gewesen Foto: Hermann Kroon (Archiv)

Handlanger aus dem Freundeskreis: **Willi Sluifers, Willi Giesen, Horst Kristann, Paul Beaupoil** oder **Erika Leenen** halfen so gut und so oft es ging aus - insgesamt wurden in diesen drei Jahren Bauzeit knapp 8.000 Arbeitsstunden gezählt! 8.000 Stunden, für die nicht eine müde Mark berechnet wurde! So wurde das Sporthaus mit fünf Umkleiden, Ball- und Schiedsrichterraum, zwei Duschkabinen, dem Clubraum, der Terrasse und der Parkplatzanlage komplett ohne Verbindlichkeiten realisiert.



*Heij wass gedöldig  
än koss vööl verdraage*

**HANNI PETERS (84)**

*Witwe des 1999 verstorbenen  
„Langzeitvorsitzenden“ Franz-Josef Peters*

Ein wichtiges Element für das Gelingen dieses in der Größenordnung einmaligen Projektes ist es, dass man sich als Verantwortlicher und auch Haftender zurücknehmen kann und den Leuten vertraut, mit denen man solch ein „Ding dreht“. So spielte Männi sich nicht auf, sondern packte mit an, er trug die Gesamtverantwortung,

aber er ließ die Fachleute auch gewähren, er erntete nicht nur Lob, sondern ertrug in geduldiger und diplomatischer Art und Weise auch Kritik. Nur so war es ihm möglich, dieses Amt bis ins Jahr 1997 zu bekleiden und immer wieder neu mit Leben zu füllen, bis er sich aufgrund seiner Krebserkrankung, der er am 08. Mai 1999 erlag, zurückziehen musste.

### Ehr und Dank

Als Dank für dieses einmalige und beispiellose ehrenamtliche Engagement wurde Männi noch 1997 als Ehrevorsitzender ernannt und bekam vom Kreissportbund in Anerkennung um die Förderung des Sports die Willy-Probst-Plakette verliehen. Von Seiten der DJK wurde ihm ein Jugend-Turnier gewidmet, das bisher 2002 und 2009 stattfand. Und der Hommersumer HVV, dessen Vorsitz er auch lange inne hatte, sorgte dafür, dass ihm gar eine ganze Straße gewidmet wurde. Das alles sind Zeichen, die ihm vor und nach dem Tod zuteil wurden und die auch seiner Ehefrau Hanni verdeutlichen: sein Engagement trägt reiche Frucht! Danke dafür! □

### Anzeige



Mit der richtigen Einstellung zur erfolgreichen  
Vorsorgestrategie – wir helfen Ihnen dabei

**Generalagentur Manfred Welbers**

Brücktor 1 | 47533 Kleve

Telefon: 0 28 27 / 57 87

oder 0 28 21 / 7 11 69 47

Mobil: 01 72 / 12 33 53 37

manfred.welbers@continentale.de

www.continentale.de

Die  
**Continentale**

